



Jugend Bauhütten[©]

Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege



In Trägerschaft der

jgd

Ein Projekt der



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ



Die Arbeit in den Jugendbauhütten interessiert bereits die Jüngsten.

Gesucht: Nachwuchs für den Denkmalschutz!

Denkmale sind lebendige Zeugnisse unserer Geschichte. Damit diese auch in 200 Jahren noch von vergangenen Zeiten erzählen können, müssen wir auch in Zukunft für ihren Erhalt sorgen: eine verantwortungsvolle Aufgabe für kommende Generationen. Die Faszination für historische Bauten, aber auch das Wissen über alte Handwerkstechniken und Bauweisen weiterzugeben, ist ein wichtiger Baustein für die Zukunft unserer Kulturlandschaft. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ein bundesweit einzigartiges Projekt ins Leben gerufen: **die Jugendbauhütten.**

Packen wir's an

In den Jugendbauhütten lernen Interessierte im Alter von 16 bis 26 Jahren in einem Freiwilligen Sozialen Jahr in der Denkmalpflege oder im Rahmen eines Bundesfreiwilligendienstes die vielfältigen Arbeitsfelder der Denkmalpflege kennen. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz stellt gemeinsam mit ihrem Projektpartner, den Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten (ijgd), jedes Jahr deutschlandweit circa 350 Plätze zur Verfügung – auch für junge Leute aus dem Ausland.

Denkmale lieben lernen

Vorbild für die Jugendbauhütten sind die mittelalterlichen Bauhütten. Hier arbeiteten Meister, Geselle und Lehrling gemeinsam an der Errichtung großer Kathedralen. Lehre, Kunst und Handwerk bildeten in dieser sozialen Gemeinschaft eine Einheit. Die Jugendbau-



Einsatzstellen aus allen Bereichen der Denkmalpflege geben jedes Jahr ihr Wissen an die Jugendlichen weiter.

hütten knüpfen an diese Tradition an. Angeleitet von erfahrenen Fachleuten erlernen die Teilnehmenden im Rahmen von Sanierungsprojekten an historischen Bauwerken verschiedene traditionelle Handwerkstechniken in der Denkmalpflege. In diversen Seminarwochen und an ihrem täglichen Arbeitsplatz – den Einsatzstellen – geht es neben denkmalpflegerischem Wissen auch um Selbstorganisation, Verantwortung und zwischenmenschliches Verhalten.

Talente entdecken

Durch die Einbindung der Teilnehmenden in den Arbeitsprozess bei den Einsatzstellen werden sie mit dem beruflichen Alltag konfrontiert. An der Seite erfahrener Profis in Museen, Restaurierungswerkstätten, Architekturbüros, Handwerksbetrieben und Denkmalbehörden bietet sich ihnen die Chance, Klarheit über eigene Fähigkeiten und berufliche Neigungen zu gewinnen.

Einsatzstellen von A-Z

Alte Handwerkstechniken und Wissen sind genauso gefragt wie die neuesten Technologien, um denkmalgeschützte Originale zu erhalten. So vielseitig, wie die gefragten Kompetenzen sind die Berufsfelder der Denkmalpflege. Sie reichen von A bis Z – von Archäologie bis Zimmerei. Die Einsatzstellen bieten diese Bandbreite: von der zupackenden Arbeit in der Tischlerei bis hin zu geistig-kreativen Aufgaben in Museen, Architekturbüros oder Archiven.

Nach einem Auswahlprozess, den Einsatzstellen und Freiwillige aktiv gestalten können, starten die Teilnehmenden mit viel Neugier in ihr Jugendbauhütten-Jahr. Ein Jahr, das Vorteile für alle bietet: Die Jugendlichen bringen frischen Wind und neue Ideen, während die Einsatzstellen auf die Hilfe der Freiwilligen bei einfachen Arbeitsabläufen bauen können. Und nicht zuletzt ist das Jugendbauhütten-Jahr eine hervorragende Möglichkeit, für die eigene Werkstatt oder Organisation geeignete Nachwuchskräfte zu finden.

Haben auch Sie Interesse, eine Einsatzstelle zu werden?

Gerne informieren wir Sie.
Deutsche Stiftung Denkmalschutz
Silke Strauch
Schlegelstr. 1 • 53113 Bonn
Tel. 0228 9091-160
jugendbauhuetten@denkmalschutz.de



In mittlerweile 16 Jugendbauhütten arbeiten und lernen Jugendliche für den Erhalt des kulturellen Erbes.

Standorte – Schwerpunkte

Engagement bundesweit

Fast überall in Deutschland kann aktiv werden, wer sich für ein freiwilliges Engagement in der Denkmalpflege entscheidet. Jede einzelne Jugendbauhütte hat ein oft weit gespanntes Netz an Einsatzstellen aufgebaut. Durch landschaftliche Eigenheiten und regional geprägte Einsatzstellen hat somit jede Jugendbauhütte eigene Schwerpunkte ausgebildet.

Jugendbauhütte Baden-Württemberg

Tief unter der Wasseroberfläche oder auf den höchsten Kirchturm der Welt – in der Jugendbauhütte, die ihren Standort in Esslingen am Neckar hat, gibt es eine Vielzahl Einsatzstellen. Ob im Schwarzwald, auf der schwäbischen Alb – im ganzen „Ländle“ können die Freiwilligen sich engagieren.

www.jugendbauhuetten.de/baden-wuerttemberg

Internationale Jugendbauhütte Berlin

Die Internationale Jugendbauhütte Berlin rückt die Berliner Handwerks- und Bautradition in den Fokus der praktischen Arbeit. Viele junge Menschen zeigen gerade in einer kulturell vielfältigen Metropole wie Berlin Interesse an unserer Baukultur. Sie kooperiert sehr eng mit der Brandenburger Jugendbauhütte.

www.jugendbauhuetten.de/berlin

Jugendbauhütte Brandenburg

Kleine Dorfkirchen, Fachwerkbau, interessante Einzeldenkmale und vor allem ein eigenes Seminarzentrum im Klosterstift zum Heiligengrabe bilden die Grundlage eines projektorientierten Aufgabenspektrums dieser Jugendbauhütte. Der Sitz der Jugendbauhütte ist Potsdam.

www.jugendbauhuetten.de/brandenburg

Internationale Jugendbauhütte Gartendenkmalpflege

Sichtachsen und Formbäume – diese Vokabeln sind inzwischen nicht nur den deutschen Gartenliebhabern ein Begriff. Auch für die Freiwilligen aus anderen Ländern gehören sie zum täglichen Wortschatz, seit sie an Erhalt und Pflege historischer Gärten und Parks mitarbeiten.

www.jugendbauhuetten.de/gartendenkmalpflege



Herstellung von Ziegeln für das Hufnerhaus in der Ziegelei Rusch; „grüne“ Arbeiten in der Gartendenkmalpflege

Jugendbauhütte Hamburg

Ein fast 500 Jahre altes Hufnerhaus in Hamburg-Allermöhe wird das zukünftige Zuhause der Jugendbauhütte Hamburg sein. Vorher gilt es jedoch, das historische Kleinod denkmalgerecht zu sanieren. Eine tolle Aufgabe für die Freiwilligen.

www.jugendbauhuetten.de/hamburg

Jugendbauhütte Hessen-Marburg

Forschungsinstitute in der Denkmalpflege, hochqualifizierte Handwerksbetriebe und Restauratoren, Museen, Schlösser und Klöster in ganz Hessen warten auf die Freiwilligen – ermöglicht durch Kooperationen z. B. mit dem Freilichtmuseum Hessenpark oder dem Frankfurter Städel Museum.

www.jugendbauhuetten.de/hessen



*Denkmalpflege mit den eigenen Händen spüren:
Restaurierungsarbeiten auf Schloss Wiehe in Thüringen*

Jugendbauhütte Lübeck

Über die Stadtgrenzen Lübecks hinaus können die Freiwilligen von Flensburg bis Oldenburg den Umgang mit unserem kulturellen Erbe lernen. Während in Lübeck ein Schwerpunkt auf der maritimen Denkmalpflege liegt, beschäftigen sich die über Schleswig-Holstein verteilten Einsatzstellen intensiv mit der regionalen Baukultur.

www.jugendbauhuetten.de/luebeck

Jugendbauhütte Mühlhausen

Mitten im Herzen Deutschlands sind die Jugendlichen aktiv. Im Mittelpunkt steht die Restaurierung von Kunst- und Kulturgut sowie archäologische Grabungen in ganz Thüringen.

www.jugendbauhuetten.de/muehlhausen



Arbeiten an den Wolske-Stühlen der Beethovenhalle Bonn

Jugendbauhütte NRW-Rheinland

Zwischen Rhein und Ruhr gelegen, liegt ihr inhaltlicher Schwerpunkt auf der Hand! Die spannenden Orte der Industriegeschichte wie die Zeche Zollverein, Kokerei Hansa in Dortmund oder die Margarethenhöhe in Essen werden erkundet und ihr Erhalt tatkräftig unterstützt.

www.jugendbauhuetten.de/nrw-rheinland

Jugendbauhütte NRW-Westfalen

In Praxis und Theorie gibt es hier viel zu entdecken. Die JBH beteiligt sich tatkräftig an der Wiederbelebung und Rettung eines für das Münsterland typischen Wahrzeichens, dem Wasserschloss Schloss Senden. Als besondere Herausforderung während der Projektseminare auf dem Schloss können die Freiwilligen das in Fachwerkbauweise errichtete Gartenhäuschen unter fachmännischer Anleitung in Eigenregie restaurieren.

www.jugendbauhuetten.de/nrw-westfalen



Wohn- und Seminarhaus der Jugendbauhütte Quedlinburg

Jugendbauhütte Quedlinburg

„Der Hütte eine Hütte!“ war hier der Wunsch. Tatkräftig packten die Freiwilligen mit an – für ein Haus, in dem sie während ihres Jugendbauhütten-Jahres gemeinsam wohnen, leben und arbeiten können. Mit einem eigenen Wohn- und Seminarhaus, dem „Linhard-Haus“, in der Weltkulturerbe-Stadt hat die Bauhüttenidee Gestalt angenommen.

www.jugendbauhuetten.de/quedlinburg

Jugendbauhütte Regensburg

Neben spannenden Einsatzgebieten im Handwerk, der Restaurierung und der Archäologie bietet die Jugendbauhütte in enger Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege viel praktische Seminararbeit an denkmalgeschützten Objekten in der Weltkulturerbe-Stadt Regensburg und darüber hinaus in ganz Bayern.

www.jugendbauhuetten.de/regensburg



*Die erste Mauer macht Spaß!
Vielfalt in der Jugendbauhütte im Landkreis Stade*

Jugendbauhütte Sachsen-Görlitz

Sie bietet Einsatzmöglichkeiten in ganz Sachsen, doch Dreh- und Angelpunkt der Jugendbauhütte ist das Scharfrichterhaus in Görlitz. Es wird als eigenes Seminar- und Unterkunftshaus mit eigenen Werkstätten betrieben. Ob Lehm- bau, Schmieden oder Steinmetz- arbeiten, die Freiwilligen lernen alle Arbeitsgebiete der Denkmalpflege kennen.

www.jugendbauhuetten.de/sachsen

Jugendbauhütte im Landkreis Stade

Hauptaktionsradius ist das Elbe-Weser-Dreieck bis hin zur südlichen Metropolregion Hamburg und Lüneburg. Auf alle, die hier „fastmoken“, wartet das restaurierungsbedürftige Feuerschiff „Elbe 1“, die alte Kunst des Reetdachdeckens und die Herstellung traditioneller Baumaterialien wie Klinker.

www.jugendbauhuetten.de/stade



*Historisches Handwerk mit moderner Technik:
Erste Versuche in der Bleiverglasung*

Jugendbauhütte Mecklenburg-Vorpommern/Stralsund

Slawische Siedlungen, stolze Hansekirchen, fast vergessene Innovationen im Flug- und Fahrzeugbau sowie eine einzigartige gutsherrliche Kulturlandschaft – all das gehört zur Historie Mecklenburg-Vorpommerns! Mit dem Hauptsitz in Stralsund und einer Mobilen Bauhütte in Wismar sind die Jugendbauhütten in beiden Weltkulturerbestädten unter Berücksichtigung der kulturellen Besonderheiten der Region aktiv. So stehen in Stralsund Seefahrtsgeschichte mit Kaufmannstradition, hanseatische Baudenkmale und die Nähe zur polnischen Partnerregion im Blickpunkt. Die **Mobile Jugendbauhütte Wismar** vermittelt an Denkmälern in und um Wismar ganz praktisch denkmalpflegerisches Wissen an die Freiwilligen. Gemeinsam mit einem fachlichen Anleiter arbeiten legen sie tagtäglich „Hand ans Kulturerbe“.

www.jugendbauhuetten.de/mecklenburg-vorpommern



Arbeiten und Lernen am Denkmal: Das bieten die Jugendbauhütten in den Einsatzstellen und während der Seminarwochen.

Selbst mitmachen: Voraussetzungen und Rahmenbedingungen

1. Voraussetzungen für eine Bewerbung:

- Mindestalter 16 Jahre, Höchstalter 26 Jahre.
- Vollzeitschulpflicht komplett abgeleistet.
- Keine speziellen Schulabschlüsse oder Ausbildungen nötig.
- Bereitschaft zu einem Jahr Engagement in der Denkmalpflege.

2. Rahmenbedingungen:

Der Freiwilligendienst in den Jugendbauhütten ist im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) oder Bundesfreiwilligendienstes (BFD) gesetzlich geregelt. Die Rahmenbedingungen gestalten sich wie folgt:

- Das FSJ/BFD in der Denkmalpflege ist eine Vollzeitbeschäftigung.
- Beginn im September, Dauer 12 Monate.
- Die Teilnehmenden erhalten 26 Tage Urlaub.
- Es besteht ein Anspruch auf Kindergeld.
- Die Teilnehmenden bekommen ein monatliches Taschengeld sowie Verpflegung bzw. einen entsprechenden finanziellen Ausgleich.
- Kostenlose Teilnahme an den jahresbegleitenden Seminaren.
- Die Sozialversicherung wird zu 100 Prozent vom Betriebsträger ijgd übernommen.
- In einigen Jugendbauhütten und deren Einsatzstellen gibt es vorhandenen Wohnraum für die Freiwilligen. In jedem Fall wird bei der Unterkunftssuche geholfen.
- Für einige Studiengänge wird das FSJ /BFD in der Denkmalpflege in den Jugendbauhütten als Vorpraktikum anerkannt.
- Per Einzelfallentscheidung durch die Handwerkskammern kann das Jahr auch auf einschlägige Ausbildungen angerechnet werden.

Ein Freiwilligendienst in der Denkmalpflege bietet die Möglichkeit, die Wartezeit auf einen Studien- oder Ausbildungsplatz sinnvoll zu nutzen.

3. Gut betreut – erfolgreich durch das Jahr!

Die Büros der Jugendbauhütten sind Anlaufstellen für Bewerber sowie für interessierte und teilnehmende Einsatzstellen.

Eine Bewerbung ist jederzeit möglich. Dazu findet man auf den Internetseiten der ijgd und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz einen Bewerbungsbogen. Die jungen Freiwilligen werden bei ihrer Einsatzwahl, bei formalen und finanziellen Angelegenheiten beraten und unterstützt.

Die Bedingungen des Einsatzes werden durch eine Vereinbarung mit den Freiwilligen einerseits und den Einsatzstellen andererseits geregelt. Der Betriebsträger ijgd gewährleistet die pädagogische Begleitung während des Jahres, z. B. in den Seminaren und durch Besuche in den Einsatzstellen.

4. Abschluss

Nach erfolgreichem Abschluss des Jugendbauhüttenjahres erhalten die Teilnehmenden ein qualifiziertes Zeugnis, welches schon so manchem die Türen zu einer handwerklichen Ausbildung oder einem Studium geöffnet hat.

*In den Jugendbauhütten werden viele historische
Handwerkstechniken vermittelt.*





Über 20 Jahre Jugendbauhütten – Eine gute Idee...

Junge Denkmalpfleger unterstützen und fördern

Die Strategie, junge, engagierte Menschen aktiv am Bewahren des kulturellen Erbes zu beteiligen, hat sich bewährt. Rund 5.500 Teilnehmende der Jugendbauhütten sind inzwischen dankbar dafür!

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz finanziert ihre Arbeit vor allem durch Spenden. Daher hängt auch die Arbeit der Jugendbauhütten ganz wesentlich von privatem Engagement und der Unterstützung Dritter ab. Jede Zuwendung trägt dazu bei, Jugendlichen auch in Zukunft neue Perspektiven in der Denkmalpflege zu ermöglichen.

Neben der Unterstützung des Bundes, weiterer institutioneller Förderer und den Beiträgen der Einsatzstellen sichert die Deutsche Stiftung Denkmalschutz aus ihren Spendengeldern und Erträgen ihres „Gemeinschaftsfonds Jugendbauhütten“ die Finanzierung. Unterstützung erhält sie dabei vom „Verein zur Förderung der Jugendbauhütten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz e.V.“.



... wächst und gedeiht dank Ihrer Hilfe!

So können Sie helfen

Mit Spenden, die zeitnah verwendet werden, unterstützen Sie die aktuelle Arbeit der Jugendbauhütten. Sie werden dort eingesetzt, wo sie am dringendsten gebraucht werden.

■ Spendenkonto Jugendbauhütten:

IBAN: DE75 3804 0007 0305 5555 05

BIC: COBA DE FF XXX

Mit einer Zustiftung zum Gemeinschaftsfonds Jugendbauhütten stocken Sie das unantastbare Stiftungskapital auf. Dadurch erhöhen sich dauerhaft die jährlich erwirtschafteten Erträge. Zustiftungen sichern so langfristig und nachhaltig die Arbeit der Jugendbauhütten.

■ Konto Gemeinschaftsfonds Jugendbauhütten:

IBAN: DE74 3708 0040 0265 5007 10

BIC: DRES DE FF 370

www.denkmalschutz.de/jugendprojekte

Als institutionellem Förderer stehen Ihnen verschiedene Möglichkeiten offen:

Ihre finanzielle Förderung kann

- das Gesamtprojekt deutschlandweit unterstützen.
- langfristig eine Jugendbauhütte in Ihrem Bundesland bzw. in Ihrer Region unterstützen.
- die Seminararbeit unterstützen.
- die Teilnahme für einen oder mehrere Jugendliche in einem definierten Zeitraum sichern.

Gern beraten wir Sie und stellen die vielen Möglichkeiten für ein finanzielles Engagement in unserem erfolgreichen Projekt vor:

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Silke Strauch

Tel. 0228 9091-160

jugendbauhuetten@denkmalschutz.de

Jugendbauhütte Hessen-Marburg: Restaurierungsarbeiten an der „Wagonia“ in der Siedlung Loheland



Ja, ich unterstütze die Jugendbauhütten!

Ich spende Euro

ab dem 0 1.
Tag Monat Jahr

ab dem 1 5.
Tag Monat Jahr

- einmalig
- monatlich
- vierteljährlich
- halbjährlich
- jährlich

Für meine Spenden erhalte ich eine Zuwendungsbestätigung für das Finanzamt.

SEPA-Lastschriftmandat

Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Schlegelstr. 1, 53113 Bonn, Deutschland • Gläubiger-ID: DE07DSD00000073563

Die Mandatsreferenz wird Ihnen nachgereicht.

Ich ermächtige die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, die Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich hiermit mein Kreditinstitut an, die von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, deren Erstattung verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Meine Adressdaten

.....
Vorname, Name (Kontoinhaber)

.....
Straße, Nr.

.....
PLZ, Ort

Meine Kontoverbindung

.....
IBAN (Kontoinhaber)

.....
SWIFT/BIC (Erforderlich nur bei Auslandskonten)

Zahlungsart: einmalig wiederkehrend

.....
 Ort, Datum

.....
 Unterschrift

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz informiert mich spätestens 5 Tage vorher über den Einzug.

.....
Telefon Sie dürfen mich bei evtl. Rückfragen anrufen.*

.....
E-Mail Ich möchte den kostenlosen Newsletter beziehen.*

*Diese Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen (widerruf@denkmalschutz.de).

- Bitte schicken Sie mir kostenfrei:**
- Informationspaket Deutsche Stiftung Denkmalschutz
 - Verlagsprogramm *Monumente Publikationen*
 - Informationen zu Erbschaften und Vermächtnissen
 - Informationen zu Fonds und Treuhandstiftungen

Meine Adressdaten

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon Sie dürfen mich bei evtl. Rückfragen anrufen. *

Hinweis: Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz verwendet Ihre Daten, um Sie postalisch über die Arbeit der Stiftung zu informieren. Ihre Daten werden nicht an Dritte übermittelt. Nähere Informationen über die Verarbeitung und Nutzung Ihrer Daten erhalten Sie unter www.denkmalschutz.de/datenschutz und www.denkmalschutz.de/ds-informationen. Dieser Nutzung können Sie jederzeit widersprechen (widerruf@denkmalschutz.de).

Deutsche Stiftung Denkmalschutz
Schlegelstraße 1
53113 Bonn

E-Mail

Ich möchte über die Arbeit der Stiftung auch per E-Mail informiert werden. *

*Diese Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen (widerruf@denkmalschutz.de).



● Jugendbauhütten

■ Standorte der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

▲ Geschäftsstellen der ijgd

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Schlegelstraße 1 • 53113 Bonn

Tel. 0228 9091-0 • Fax 0228 9091-109

info@denkmalschutz.de

www.denkmalschutz.de

www.jugendbauhuetten.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Bonn (April 2021)

Redaktion: Yasin Alder • **Texte:** Eva Masthoff, Silke Strauch

Layout: Angelika Bartels • **Fotos:** Jens Meyer (Titel), JBH im Landkreis Stade (S. 2, 12, 17 oben), Jan Bosch (S. 4, 14, 17 Mitte links, 20), JBH Hessen-Marburg (S. 6), JBH Hamburg (S. 8 links), Internationale JBH Gartendenkmalpflege (S. 8 Mitte, 17 Mitte rechts), JBH Mühlhausen (S. 9), JBH NRW-Rheinland (S. 10), JBH Quedlinburg (S. 11), JBH Wismar (S. 13, 17 unten), JBH Brandenburg (S. 18), Roland Rossner (S. 18, 19)



Wir bauen auf Kultur.

Die Jugendbauhütten sind ein Jugendbildungsprojekt im Bereich Handwerk und Denkmalpflege unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist die größte private Initiative für Denkmalpflege in Deutschland. Sie setzt sich seit 1985 kreativ, fachlich fundiert und unabhängig für den Erhalt bedrohter Baudenkmale ein. Ihr ganzheitlicher Ansatz ist einzigartig und reicht von der Notfall-Rettung gefährdeter Denkmale, pädagogischen Schul- und Jugendprogrammen bis hin zur bundesweiten Aktion *Tag des offenen Denkmals*[®].

Rund 600 Projekte fördert die Stiftung jährlich, vor allem dank der aktiven Mithilfe und Spenden von über 200.000 Förderern. Insgesamt konnte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz bereits über 6.000 Denkmale mit mehr als einer halben Milliarde Euro in ganz Deutschland unterstützen. Doch immer noch sind zahlreiche einzigartige Baudenkmale in Deutschland akut bedroht.

Wir bauen auf Kultur – machen Sie mit!

Mehr Information auf www.denkmalschutz.de
und www.jugendbauhuetten.de

Spendenkonto Jugendbauhütten

IBAN: DE75 3804 0007 0305 5555 05

BIC: COBA DE FF XXX • Commerzbank AG

